



SIGRID COMBÜCHEN

WAS ÜBRIG BLEIBT

EIN DAMENROMAN

KUNSTMANN

deshalb die Tragbinde. Es war das erste Anzeichen für seine Krankheit, und er musste sehr leiden. Es ist furchtbar, wenn die Dinge ihren Lauf nehmen und nichts helfen kann. Ich bin seitdem nie mehr sorglos gewesen. Sie können sich nicht vorstellen, wie sehr einen ein Trauerfall in der Jugend für den Rest des Lebens mit Vorbehalten belastet. Man hat kein Vertrauen zum Leben. Es ist so verschwenderisch. Die Menschen versuchen zu sparen und zu bewahren, und das Leben verschwendet einfach. Der Hund war nicht ganz reinrassig. Es war damals eine schlimme und braune Zeit in Europa. Nicht nur in Deutschland. Aber hierzulande haben die Leute, denen es erspart blieb, sich dafür verantworten zu müssen, uns später Sand in die Augen

*gestreut.*

*Sie schreiben, dass an manchen Türen noch Kratzspuren von Hundekrallen zu sehen sind. Und dass die Kupferschwelle zum Flur neu ist. Dass es in unserer Gegend so viele Saatkrähen und Dohlen geben soll, höre ich zum ersten Mal. Unser Haus lag doch am Stadtrand, überall waren Singvögel. In den Vorsommernächten war das ein richtiges Gezeter. Lustig finde ich, dass es immer noch eine Menge Waldkäuze zu geben scheint, denn die werden heute ja eigentlich nicht mehr gebraucht, um die Äcker zu säubern.*

*Wir wohnen in einer dieser spanischen Reihenhaussiedlungen, die Ihr daheim Rentnerghettos nennt. Es klingt bestimmt banal, aber sobald sich die Zipperlein häufen, geht es*

*Körper und Seele besser, wenn einem der Winter erspart bleibt. Wir wohnen hier sogar im Sommer relativ ruhig, denn für die Touristen gibt es nur einen Strand, aber keine Geschäfte. Die Mehrzahl unserer Nachbarn sind Engländer, ein netter Umgang, auch wenn man nicht wirklich an sie herankommt, falls man das unbedingt will. Aber warum sollte man? Schweden sind zu sehr auf »gute Freunde« erpicht. Dabei kann es sehr bereichernd sein, sich zufällig zu treffen, zu plaudern und wieder auseinanderzugehen. Daran erinnert man sich besser als an Gespräche unter Freunden. Die Engländer besitzen Rassehunde, während die spanischen Hunde, die hier herumstreunen, gelb sind und trotz EU kranke Zitzen haben. Sie bellen die ganze Nacht, und der Geruch von*

Müllbränden kommt näher. Tagsüber sind sie still. Bei allen schwereren Arbeiten wird uns geholfen.

Sie haben so viele Fragen! Manchmal hatten wir Probleme mit der Entwässerung, sodass es hinter dem Haus matschig wurde, aber das Gebäude selbst war solide und erforderte nie mehr als normale Instandhaltungsarbeiten. Der Garten könnte durchaus nach Daniel Müllers »Garten-Pflege« von 1888 angelegt worden sein. Ich entsinne mich jedenfalls noch der drei Kieswege, die wir Kinder einmal in der Woche von Unkraut und Moos freihalten sollten. Damals duschte man hinterher nicht. Wir hatten gar keine Dusche. Eine Badewanne, aber keine Dusche. Gebadet wurde einmal in der Woche. Das stelle man sich heute mal vor! Man

hatte einen Schwamm und einen Waschlappen. Auf der Rückseite des Hauses mussten Gemüsebeete gejätet und Beeren gepflückt werden. Als wir das Sommerhaus in Småland erbten, pflanzten wir in der Stadt weniger Gemüse an.

Wenn auf der Bleistiftzeichnung steht, dass sie von der kleinen Hedda ist, muss sie von mir sein. Sie dürfen sie behalten. Die Zahlen, die Sie gefunden haben, könnten Telefonnummern oder die Rahmennummern der Fahrräder gewesen sein. Über die Holzsachen und das Herbarium weiß ich nichts.

Ich werde jetzt schließen. Jeden Freitag um sechs spielen wir mit ein paar anderen Paaren und Witwen Boule, und ich wollte auf dem Weg dorthin am Briefkasten vorbeigehen. Es macht